

Bei häuslicher Gewalt in Form von Partnerschaftsgewalt sind häufig Kinder mitbetroffen.

Wissenschaftliche Erkenntnisse zu Auswirkungen des Miterlebens von Partnerschaftsgewalt zeigen deutlich, dass damit aus entwicklungspsychologischer Sicht erhebliche Belastungen und Risiken für psychische, kognitive und soziale Folgestörungen für die betroffenen Kinder verbunden sein können. Somit ist eine ernstzunehmende Gefahr für das Wohl des Kindes anzunehmen und zu prüfen.

In Fällen von Partnerschaftsgewalt und Elternschaft kollidieren verschiedene Rechtsansprüche und Prinzipien, u.a. das Recht des Kindes auf Umgang mit den Eltern bei gleichzeitigem Schutzbedarf des Kindes und des gewaltbetroffenen Elternteils. Darüber hinaus hat der Staat die Verpflichtung, Schutz vor Gewalt zu gewährleisten. Mit Inkrafttreten der Istanbul-Konvention hat sich Deutschland 2018 verpflichtet, Maßnahmen umzusetzen, die geschlechtsspezifische Gewalt verhindern. Daher müssen die Regelungen des Umgangs den Anforderungen des Gewaltschutzes gerecht werden. In diesen Verfahren ist zu klären, inwieweit sich das Miterleben von Partnerschaftsgewalt auf das Kindeswohl auswirkt und welche Maßnahmen erforderlich sind, die Rechte und Bedürfnisse der Kinder sowie ihre Sicherheit und die des betroffenen Elternteils sicherzustellen.

Der Fachtag will diese Problematik und ihre aktuellen fachlichen und rechtlichen Handlungsgrundlagen diskutieren, Perspektiven der Akteur*innen austauschen und Anregungen für die Verbesserung ihrer Zusammenarbeit im Interesse der Kinder und Jugendlichen geben.

Anmeldung

Die Teilnahme ist kostenlos, incl. Getränke und Imbiss
Anmeldung bis 14. Oktober unter info@frauenhelfenfrauen-sta.de

Anreise

Auto: Parkplätze in der Nähe vorhanden
Nahverkehr: von S8/Gilching/Argelsried fußläufig erreichbar



FACHTAG

Häusliche Gewalt – Kinder hören, sehen und fühlen immer Kindschaftssachen in der Umsetzung der Istanbul-Konvention

Freitag, 8. November 2024
9:00 – 17:00 Uhr

Ev. Kirchengemeinde
Karolingerstraße 30
82205 Gilching



Programm

9:00 – 9:30 Uhr	Ankommen und Anmeldung	12:30 – 13:30 Uhr	Regelungen von Umgang und Sorge in Fällen von häuslicher Gewalt – rechtl. Grundlagen und Verfahrensführung (auch am Beispiel des Sonderleitfadens nach Münchner Modell) Ulrike Sachenbacher Familiengericht München, weiter aufsichtsführende Richterin und Kompetenzpartnerin Kinderschutz des OLG-Bezirks München
9:30 – 10:00 Uhr	Begrüßung Vertreter*innen Vereine und Leiter*innen der Jugendämter	13:30 – 14:15 Uhr	Mittagspause
10:00 – 11:15 Uhr	Formen, Dynamiken und Auswirkungen von Partnerschaftsgewalt – Konsequenzen für die Arbeit mit Betroffenen und Täter*innen Katharina Rosinger-Kandawasvika, Interventionsstelle LKR München (ILM) Andreas Schmiedel, Münchner Informationszentrum für Männer (MIM)	14:15 – 16:15 Uhr	Praxis-Perspektiven der regionalen Akteur*innen auf häusliche Gewalt und Elternschaft Herausforderungen und Möglichkeiten in der Kooperation zum Wohle der Kinder Kurz-Input: Jugendamt, Familiengericht, Polizei, Rechtsanwält*in, Verfahrensbeistand, Gewaltschutzeinrichtung, Fachstelle Täter*innenarbeit
11:15 – 12:15 Uhr	Miterlebte Partnerschaftsgewalt, Kindeswohl und Umgangsregelungen – Ein Überblick Prof. Dr. Heinz Kindler, Deutsches Jugendinstitut, München Familienrechtspsychologischer Sachverständiger	16:15 – 17:00 Uhr	Ausblick auf die weitere regionale Zusammenarbeit der Akteur*innen in den Landkreisen. Verweis auf Kooperationsprozesse in anderen bayrischen Landkreisen am Beispiel von Nürnberg und Weiden
	Pause		Moderation des Fachtages Antje Krüger, Paritätischer Wohlfahrtsverband LV Bayern